



DAS WICHTIGE TUN: **WOHNEN** **BEZAHLBAR MACHEN**

Stell dir vor:

Wohnen wäre in Sachsen wieder für alle bezahlbar, in der Großstadt wie auf dem Land. So dass nicht nur diejenigen sich das Stadtleben leisten könnten, die über hohes Einkommen verfügen oder Geld geerbt haben, sondern auch alle anderen. Egal, ob Alleinstehende, Paare oder auch Familien mit Kindern. Alle Menschen wären wirklich frei, ihren Wohnort selbst zu wählen.

Wunschenken eines Sozialdemokraten?

Im Moment schon. Aber das muss nicht sein! Die Mieten, vor allem in Sachsens Großstädten, steigen immer weiter. Damit steigt aber auch der Anteil am Einkommen, den die Sächsinen und Sachsen jeden Monat für Wohnen ausgeben. Und so müssen immer mehr von ihnen entscheiden: Streichen sie den Familienurlaub oder den Kinobesuch? Oder ziehen sie um und verlassen ihr gewachsenes soziales Umfeld?

Was haben wir schon erreicht?

Wir haben in der aktuellen Regierung durchsetzen können, dass auch in Sachsen seit 2023 die Mietpreisbremse gilt. Das wirkt! Nachhaltig günstigen Wohnraum in den Großstädten wird es jedoch nur geben, wenn das Angebot an bezahlbaren Wohnungen deutlich steigt und es vor allem auch mehr Sozialwohnungen gibt. Der Bund und die Länder investieren viele Millionen Euro in den sozialen Wohnungsbau. Trotzdem werden in Sachsen aktuell gerade einmal 500 Sozialwohnungen im Jahr fertiggestellt.

Dabei geht aber noch mehr:

Andere Länder gehen deshalb mit landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften einen Schritt weiter.

Das brauchen wir auch in Sachsen! Dafür braucht es die nötigen finanziellen Mittel auch von Seiten des Freistaats. Wenn wir eine sächsische Wohnungsbaugesellschaft gründen und mit 500 Millionen Euro Startkapital ausstatten würden, könnte sie mit der Unterstützung von Förderprogrammen des Bundes in den nächsten Jahren einen merklichen Beitrag zum guten Wohnen in ganz Sachsen leisten. In den Großstädten könnte sie den sozialen Wohnungsbau vorantreiben, im ländlichen Raum könnte sie Kommunen dabei helfen, ungenutzte Häuser zu kleineren und altersgerechten Wohneinheiten umzubauen und Mehrgenerationenwohnkonzepte vorantreiben. Da sie keine Gewinne abführen muss, könnten die Einnahmen vollständig in den Erhalt der bestehenden und den Bau neuer Wohnungen fließen. Damit bezahlbares Wohnen nichts ist, was man sich vorstellen muss, sondern etwas, was in ganz Sachsen Realität ist. **Dafür braucht es endlich eine neue Finanzpolitik!**

Ja, das kostet viel Geld. Aber Sachsen kann – und muss – sich das leisten. Wir brauchen die Zukunftsinvestitionen. Die SPD Sachsen und Petra Köpping am 1. September zu wählen, bedeutet ein Kreuz für mehr Investitionen in den Wohnungsbau.



MIT MIR KÖNNT IHR RECHNEN!

SPD